

## 911.

*Dieselben bestimmen den Feingehalt des für die Groschen- und Hellermünze zu verwendenden Silbers.*

1368 Apr. 23.

*Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 69<sup>b</sup>.*

*Ann.: Von derselben Hand, welche das Datum zu No. 909 und 910 gefügt hat.*

5

Wir Fridrich, Balthasar und Wilhelm ꝛ. bekennen ꝛ., daz wir mid gutin vorrate unser heymlichir mid dem bescheiden Nicolao Hartuse, Nickil und Hensil sinen sonen umbe unser muncze czu Friberg czu haldine also geteidingit haben und obireynkomen sint, daz sie czu y der marg lotigis silbers uf dy groschenmuncze acht quantin kupphirs sezczin und ye dy marg silbers eyns quantins geringer machen mogin und sollen, abir 10 czu der hellermunze sollen und mogin sy dry lot kupphirs sezczin, wenne daz alliz Austin, der vor unser monzmeister was, also gehaldin hat, als er daz mit andern sinen wer[c]lutyn<sup>a</sup>) vor dem unde dem, dy von unser wegin dabi gewest sint, kuntlich und wol hat irwiset. Datum anno domini MCCCLXVIII. dominica misericordias domini et in die Georgii.

## 912.

15

*Bürgermeister und Geschworne zu Freiberg urkunden einen schiedsrichterlichen Vergleich zwischen den alten Gewerken und den Neufängern am Stubenberge.*

1368 Oct. 25.

*Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 3. Das wohlerhaltene S. (Cod. dipl. II. 12, Fig. 2) an Pergamentstreif.  
Gedr.: Klotzsch Urspr. der Bergwerke 327.*

Wir Nickil Grüner burgermeyster, Sydel<sup>a</sup>) Gerhard, Pael Snyder, Frenzel 20 Lozeman, Nickil von der Schirme, Peter | Nuwinkirche, Cuncze Tymindorf, Hennil Deynhard, Peter Henning, Henczel Nüwindorf, Nickil Eckil, Luppil Monheupt | burgere unde gesworn czu Friberg bekennen unde tun kunt allen den dy desin brif seen adir hören lesin, daz von | unsern gnedigen herren hern Fridrichen unde hern Balthazar margrefin czu Misne geheyze unde willen dy bescheydin Nickil Wolfgang, Nickil Emerich 25 der czendener, Peczil von Segin unde . . Grymel haben entscheydin dy brüchhe, dy czwischen den alden gewerkin unde den leenhwern, dy dy neufenger heyzen czu dem Stubenberge, uf warin gestanden, alz hy<sup>e</sup>nach steet beschrebin. Alz der durchslag czu ist komen an dem Tyfin Stollen, da sol man eyne stufe slahen an dem verristen an dem stollenheupte. Von derselbin stufin sullen dy alden gewerkin czwey lehen stollinhoch 30 ufvarin, dez stollin virste sol dy flache marscheyde sin in den czwen lehen. Wenne denne dy czwey lehen us werden gevarin, da sol eyne steende marscheyde sin. Waz denne dy gewerkin in den czwen lehen obirvarin, daz sol ir sin under sich unde der neufenger obir sich, alz dy flache marscheyde wendit. Waz denne jensiit der steenden marscheyde ist, daz sol den neufengern undir sich unde obir sich eweklichen blywen. Wölden abir 35 dy neufenger den Tyfin Stollen ledig lazin legin, so sullin dy alden gewerkin sy heyzen, daz sy irn stollin belegin. Belegin sy in denne nicht, so sullin dy aldin gewerkin ire

911. a) werlutyn, geändert nach S. 31 Z. 1.

912. a) Syl.